

CAR WRECK CINEMA

RESERVIERUNGEN:
040-342353

EINTRITT: 10,- DM, 8,- ERMÄßIGT ODER 40,- DM PRO AUTO
U-BAHN: U1 HALTESTELLE STEINSTRASSE, 5 MINUTEN FUßWEG
ÜBER DIE OBERHAFFENBRÜCKE ODER ÜBER DIE
OBERBAUMBRÜCKE UND ERICUSBRÜCKE

KUNSTPROJEKTE IN ÖFFENTLICHEN RÄUMEN HAMBURGS
EINE KOOPERATION VON KULTURHÖRDE UND KUNSTVEREIN IN HAMBURG

AUSSEN DIENST

SCHROTTAUTOKINO
AN DER STOCKMEYERSTRASSE
1.-30. JULI 2000
EIN PROJEKT VON FIONA TAN

CAR WRECK CINEMA

'CINEMA IS LIKE DRIVING IN A CAR AT NIGHT THROUGH A CITY ...'

Südlich der Deichtorhallen liegt ein vergessenes Stück Land, umgeben von Wasser, Kais und Gleisen. Das Gebiet entzieht sich den Gesetzen der Großstadt. Zwar duldet es Hektik an seinen Grenzen, dennoch hängt über dem Ganzen eine eigenwillige Stimmung - die Atmosphäre eines Niemandslandes.

Genau dies ist der Schauplatz von CAR WRECK CINEMA, ein Kunstprojekt der niederländischen Künstlerin Fiona Tan. Es ist ein Open-Air-Kino, in dem mittwochs bis sonntags jeden Abend eine Simultanprojektion von zwei Filmen auf zwei großen Leinwänden zu sehen ist. Der Besucher kann in den Schrottautos Platz nehmen, was ein eigenes Auto überflüssig macht. Der eine Film ist durch die Frontscheibe zu sehen, der andere im Rück- und Seitenspiegel. Im Autoradio läßt sich der Ton von einem der beiden Filme einstellen.

Die Stadt, der Hafen und der Umgebungsverkehr werden Teil dieser cinematographischen Geschichte. Der Ort dient als Inspiration für die Zusammenstellung des Programms. Besondere Filme aus aller Welt - Klassiker, Künstlerfilme und wenig bekannte Juwelen - werden vorgeführt.

CAR WRECK CINEMA ist ein Kunstprojekt in der Knautschzone. Der heutige Zeitgeist ist ganz anders als in den fünfziger und sechziger Jahren, als das Autokino viel Publikum zog. Wir können heute das Auto nicht länger ohne weiteres bejahren. Mittels der doppelten Projektion lassen sich die Filme miteinander in Beziehung bringen. Sie vertreten verschiedene Zeiten und Genres und stellen unterschiedliche Ideen dar, die sich hier, in diesem Kontext, unterstützen oder aber bekämpfen können.

CAR WRECK CINEMA



1.-30. JULI-22:30 UHR

ERÖFFNUNGSPROGRAMM SA 1

VLIEGTUIG, PILOT, RECORDING MESSENGER, HONG KONG, SNEHEID SO 2

THE ATROCITY EXHIBITION MI 5
TRAILER CRASH

LE WEEKEND DO 6
HUNT DOWN, RALENTIR

BRAZIL FR 7
CENTURY FUGE

METROPOLIS SA 8
GAMBLY N

BERLIN, SYMPHONIE EINER GROSSTADT SO 9
A PROPOS DE NICE

BRATAN MI 12
VALSE TRIEST

TÜRKISCHE FRÜCHTE DO 13

TAXI DRIVER FR 14
THE DOGS

NIGHT ON EARTH SA 15
FREE RADICALS, COLOR CRY

KURZFILMABEND SO 16

ARIEL MI 19
THE DROWNING ROOM

FASTER, PUSSYCAT! KILL! KILL! DO 20
BEAUTY & THE BUS

TOUKI BOUKI FR 21

STRANGER THAN PARADISE SA 22
IN MY CAR

OTHER THOUGHTS, ETC. SO 23

FLUCHTPUNKT SAN FRANCISCO MI 26
ACCIDENT SCENE

RADIO ON DO 27
RADIO ON REMIX

TARGETS FR 28

PSYCHO SA 29

SANS SOLEIL/UNSICHTBARE SONNE SO 30
LA JETÉE

1.-30. JULI-22:30 UHR

SA 1 ERÖFFNUNGSPROGRAMM

SO 2 WILD WHEELS
CLOCKS

MI 5 CRASH
SIGNAL 30

DO 6 CRASH
SIGNAL 30

FR 7 STALKER
7 DAYS TILL SUNDAY

SA 8 BLADE RUNNER (DIRECTOR'S CUT)
AH POOK IS HERE

SO 9 L'ATALANTE
JOHANNESBURG 2ND GREATEST CITY AFTER PARIS

MI 12 DER GENERAL
RAILRODDER

DO 13 BRIEF ENCOUNTER
HOME STORIES

FR 14 CYCLO
SAFETY OR SLAUGHTER?

SA 15 METAL & MELANCHOLY
A YEAR ALONG THE ABANDONED ROAD

SO 16 KURZFILMABEND

MI 19 LENINGRAD COWBOYS GO USA
M.A. NUMMINEN SINGT WITTGENSTEIN

DO 20 PRISCILLA, KÖNIGIN DER WÜSTE
BUSBY

FR 21 TWO-LANE BLACKTOP
THE DAY I DIE

SA 22 WANDERKINO DER TRÄUME
DEMNÄCHST HIER

SO 23 FILM IST
ENERGY, ENERGY

MI 26 ROGER & ME
TIDE OF TRAFFIC

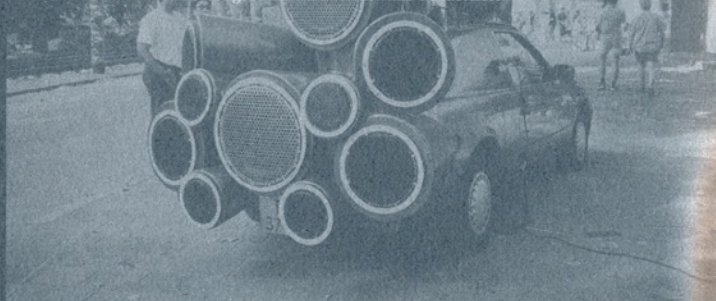
DO 27 DUEL
OPTIONS TO LIVE

FR 28 THE TERROR

SA 29 PSYCHO

SO 30 VERTIGO
TRAILER THE BIRDS, MARNIE

ERÖFFNUNGSPROGRAMM Ein Abend mit einem Filmprogramm von ca. 30 Minuten mit Kurzfilme, Newsreels, Trailer und 'Featurettes' auf beiden Leinwänden. Zwischendurch gibt es Musik mit DJs Redman, Ennio und Mack im Olaf Moon's Discomobile Auto. Das Programm wird mehrmals wiederholt.



VLIEGTUIG, PILOT, RECORDING MESSENGER, HONG KONG, SNELHEID

J.Conijn, J.Kooijmans, M.Bain, G.Holthuis, R.Schröder OF

Ein besonderes abendfüllendes Programm mit Kunstfilme und -videos aus den letzten fünf Jahren über fliegen, fallen und aufsteigen; wie zum Beispiel:

VLIEGTUIG/FLUGZEUG, 2000 Niederlande, 27 Min.

Preisgekröntes Video des jungen Niederländischen Künstler Joost Conijn. In Südafrika baut und erprobt Conijn ein eigenes Flugzeug.

HONG KONG, Gerard Holthuis, 1999, Niederlande, 15 min.

Bei einer Landung in Hong Kong kann man die Zeitungen auf der Straße lesen. Dies berichtete so mancher Reisende. Kai Tak Airport, der inmitten von Hong Kong liegt, wurde 1998 geschlossen. Ein Film über das Leben in einer Stadt, eine Observation am Ende dieses Jahrhunderts.

OF: Originale Fassung

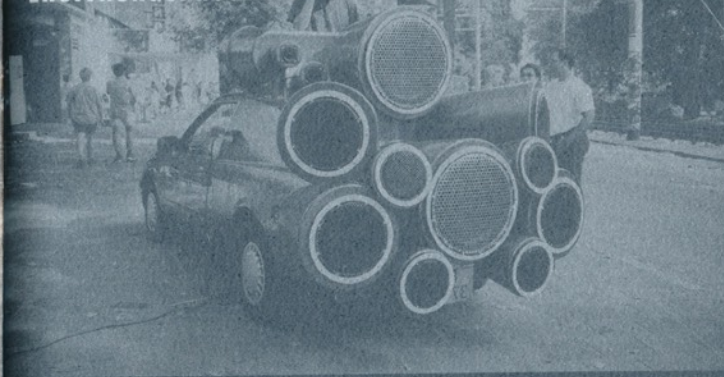
DF: Deutsche Fassung

EngUT: Englische Untertiteln

DUT: Deutsche Untertiteln

OmU: Original mit Untertiteln

ERÖFFNUNGSPROGRAMM



WILD WHEELS

Harrod Blank, 1992, USA, Farbe, 64 Min. OF
Sollte es außer den traditionellen neun Musen auch noch eine für 'car art' geben? Will man den Autos der Hauptfiguren in Harrod Blanks geistvollen Dokumentationsfilm WILD WHEELS glauben, so könnte dies in der Tat so sein. Perlen, Gläser, kleine Spiegel, aber auch tote Ratten, Auswürfe, Grassamen und Plastikflamingos sind nur einige der Attribute, die von den in WILD WHEELS porträtierten 'car artists' benutzt werden, um ihr Auto zu einem Vehikel für ihre persönliche Erlebniswelt zu machen. Regisseur Blank ist selbst prominent im Film anwesend, vor allem in seinem Käfer, in den er sich anscheinend kaum hineinzwingen kann, da er so beladen ist mit Globen, Briefkästen, Totenschädeln, Sonnenblumen und sogar einem kompletten Fernseher.

CLOCKS, Kirsten Winter, 1995, Deutschland, 7 Min.

Gezeichnete Animation, in der man die Komponistin und Pianistin bei der Arbeit sieht.



THE ATROCITY EXHIBITION Jonathan Weiss, 1997, USA, 105 Min. OF
 Sehr starkes und beunruhigendes kaleidoskopisches Sciencefictionessay, dem das provozierende Buch von J.G. Ballard zugrunde liegt. Ein anderes Buch von Ballard, CRASH, wurde ein Jahr zuvor von David Cronenberg verfilmt. Found footage-Material von Verkehrstoten, Präsidentenattentaten und den Folgen von Radioaktivität ist im Wechsel mit dem Bericht eines Wissenschaftlers zu sehen, der das Gehirn erforscht. Langsam verliert dieser den Bezug zur Wirklichkeit, was unter anderem durch die Sturzflut von grauenhaften Bildern verursacht wird, die er von den Medien vorgesetzt bekommt. Der Zuschauer wird vom Film doch ziemlich gefordert, jedoch auch reichlich dafür belohnt. Ballard selber war äußerst zufrieden mit dieser Verfilmung von Weiss.

Trailer CRASH

CRASH David Cronenberg, 1996, Kanada, Farbe, 100 Min. DF
 David Cronenbergs Verfilmung von J.G. Ballards Kultroman gehörte zu den kontroversen Kinofilmen von 1996. Besonders der explizit dargestellte Zusammenhang zwischen Sex und Autounfällen konnte einen Londoner Zensor weniger reizen als die Jury in Venedig, wo der Film mit einem speziellen Jurypreis ausgezeichnet wurde. Ballards Analyse des modernen Menschen als Organismus, der in Symbiose mit der ihn umgebenden mechanischen Welt lebt, war ganz nach dem Geschmack von Cronenberg. Im Mittelpunkt dieses halluzinatorischen Films steht ein Ehepaar (James Spader und Deborah Unger), das nach einer Begegnung mit einer invaliden Frau (Holly Hunter) und einem von Autounfällen besessenen Mann (Elias Koteas) versucht, seinem armseligen Sexleben mit Hilfe von Narben, Todesverachtung und Selbsthaß wieder neues Leben einzuhauchen.

SIGNAL 30, Regie: unbekannt, 1965, 25 min. OF
 Einer der sogenannten driverscare movies, die beabsichtigen, junge Autofahrer auf wenig subtile Weise vor waghalsigem Fahrverhalten zu warnen. Der groteske bildet den Auftakt für CRASH.

LE WEEKEND

J.L.Goddard, 1967, Frankreich, Farbe, 90 Min. DF
Der Bankrott der Konsumgesellschaft, der in Crash ziemlich schwarz gefärbt wurde, bildete schon 1967 die Grundlage für Jean-Luc Goddards klassische Attacke auf die bürgerliche Gesellschaft in seinem Film LE WEEKEND. Als ein Pariser Ehepaar mit dem Auto wegfährt, um die Eltern zu besuchen, entarten unterwegs Staus, Verkehrsstörungen, Zusammenstöße und Verzögerungen in totale Zerrüttung, Entmenslichung und sogar Kannibalismus. Mit viel bitterem Humor zaubert Goddard eine französische Autobahn um in ein Inferno voll brennender Autowracks und reichlich blutender Verkehrsoffer.

HUNT DOWN, René Hazekamp, 1993 Niederlande, 10 Min.

Kurzer Film, in dem das Verfolgungsthema aus Gangsterfilmen mit Elementen aus dem Tanzfilm vermischt wird. Dekor ist das glänzend ausgeleuchtete Hafengebiet im nächtlichen Rotterdam.

RALENTIR, Marc de Cloe, 1992, Niederlande, 3 Min.

Eine Aufeinanderfolge von Fotos überbrückt die Zeit zwischen einem Autounfall und dem Eintreffen des Rettungswagens.

BRAZIL

Terry Gilliam, 1985, Großbritannien, 135 Min. OF
In diesem psychedelischen Sciencefictionfilm läßt Ex-Monthy Python Terry Gilliam alle Hemmungen fallen. Er zeigt uns eine Zukunft, in der die Welt von einem unsichtbaren Diktator beherrscht wird, wodurch seine Untertanen in einem permanenten paranoiden Zustand leben. Einer von ihnen, ein farbloser Büroangestellter, wird durch einen Fehler in der Administration in eine Intrige verstrickt, in der eine schöne Frau und eine im Untergrund operierende Bande von Rebellen die Hauptrolle spielen. Visuell überrumpelt und offenkundig inspiriert von George Orwells 1984 läßt BRAZIL den Zuschauer genauso in einer Spirale bizarrer Ereignisse versinken wie dies im Film mit den Figuren passiert.

CENTURY FUGE 255, Ivar Smedstad, 1996, 5 Min. 30 Sek.

In dieser Videoarbeit schafft der Künstler wortwörtliche Parallelen zwischen der industriellen Revolution und vergleichbaren Expansionen im Informationszeitalter.

CRASH

David Cronenberg, 1996, Kanada, Farbe, 100 Min. DF
für Beschreibung siehe Mittwoch 5. Juli

SIGNAL 30, 1965, USA OF

für Beschreibung siehe Mittwoch 5. Juli

**STALKER**

Andrei Tarkowski, 1979, Sowjetunion, Farbe und schwarz/weiß, 161 Min. DF
In STALKER beschwört der russische Filmemacher Andrei Tarkowski eine mysteriöse und vielfach zu interpretierende Welt herauf, in der die Hauptfiguren mit ihren tiefsten Sehnsüchten und Ängsten konfrontiert werden, ohne daß man diese dem Zuschauer aufdeckt. Der Film spielt in einem abgelegenen Gebiet in der (mittlerweile) ehemaligen Sowjetunion, wo zwanzig Jahre zuvor ein Meteorit einschlug. Das wegen der Strahlung abgeschränkte Gebiet ist als "Die Zone" bekannt. Ein Gerücht macht die Runde, daß es in dieser Zone einen Raum gibt, in dem sich die tiefsten Wünsche eines Menschen erfüllen. Ein Wissenschaftler (auf der Suche nach der Wahrheit) und ein Schriftsteller (auf der Suche nach Inspiration) ziehen mit dem Führer Stalker in das verbotene Gebiet und entdecken, daß das Ziel des Lebens das Leben selbst ist.

7 DAYS TILL SUNDAY, R.Reynolds, 1998, USA, 10 Min. OF

Menschliche Figuren treiben durch die Naturkräfte Wasser und Feuer ihrer Vernichtung entgegen. Der Film zeigt eine Sequenz aus häuslichen Szenen in heruntergekommenen Außenbezirken, wo die Bewohner noch immer versuchen, ihr tägliches Leben zu führen.

SA 8.-7.-22:30 UHR

METROPOLIS

Fritz Lang, 1927, Deutschland, 118 Min. DUT
METROPOLIS sollte später viele Sciencefictionfilme inspirieren, wie beispielsweise BLADE RUNNER, ALPHAVILLE und DARK CITY, die alle die Stadt ebenso groß und dunkel aussehen lassen wollten wie es METROPOLIS durch seine eindrucksvollen Dekore gelang. In Fritz Langs expressionistischem Meisterwerk ist die Stadt in eine Oberwelt mit einer privilegierten Bevölkerung und in eine Unterwelt eingeteilt, in der Sklaven von einem dämonischen Roboter regiert werden. Der böse Genius Rotwang wurde zum Archetyp für alle jene geisteskranken Wissenschaftler, die in so vielen späteren Sciencefictionfilmen die Welt beherrschen wollten. METROPOLIS ist vor allem eine halluzinierende Vision einer verdorbenen Gesellschaft, die nur dann zu retten ist, wenn sich Menschen gegen die Machtgierigen auflehnen.

GAMBLY'N, Ivar Smedstad, 1995, 4 Min.

Smedstad ist der Meister des Videomorphens, das er diesmal auf Bilder der Modernisierung des alten Stadtgebietes von Oslo losläßt.

BERLIN, DIE SYMPHONIE EINER GROßSTADT

Walter Ruttmann, 1927, Deutschland, schwarz/weiß, 54 Min. OF
Eindrucksvolle Dokumentation, die das pulsierende Stadtleben Berlins 24 Stunden lang verfolgt. Die Stadt wird als lebender Organismus gezeigt, in dem sich viele verschiedene Ereignisse zur gleichen Zeit abspielen, die laut Filmemacher alle gleichermaßen bedeutend sind. Eine beinahe ertrinkende Frau, eine Prostituierte, die ihren Kunden aufliest, schlendernde Menschen – sie alle sind durch die Tatsache miteinander verbunden, daß sie in der gleichen Stadt wohnen. Der Rhythmus der Montage war damals bahnbrechend: der abstrakt arbeitende Künstler Walter Ruttmann wandte seine Theorie der Neuen Sachlichkeit auf die Dokumentation an und montierte die Bilder so effektiv, daß alle einzelnen Fragmente sich im gleichen Rhythmus befinden, dem Rhythmus der Stadt.

À PROPOS DE NICE, Jean Vigo, 1929 Frankreich, 23 Min. OF/EngUT

Mit versteckter Kamera filmte Vigo die reichen flanierenden Damen auf Nizzas Promenade des Anglais. Während der Montage fügte er Bilder von der Altstadt und ihrer Misere sowie satirische Schnappschüsse aus dem Zoo ein.

SO 9.-7.-22:30 UHR

SA 8.-7.-22:30 UHR

BLADE RUNNER

(Director's Cut) Ridley Scott, 1982, USA, Farbe, 117 Min. DF
Mit BLADE RUNNER zeichnet Ridley Scott für eine Zukunftsvision verantwortlich, die seitdem in zahllosen Sciencefictionfilmen zitiert wurde. Er verfilmte Philip K. Dicks Roman 'Do Androids Dream of Electric Sheep' in einem düsternen und regnerischen Los Angeles, wo der Kopfgeldjäger Harrison Ford auf der Suche nach aufständischen Androiden ist, mit dem Ziel, sie zu eliminieren. Neben der Ausstattung der Thrillerstruktur von BLADE RUNNER mit Verfolgungs- und Actionszenen, wird auch die unterschwellige Frage "Wann bist du ein Mensch? Wenn du Erinnerungen hast?" auf originelle und beklemmende Weise ausgearbeitet.

AH POOK IS HERE, Philip Hunt, 1994, 6 Min. OF/DUT

In den verstreuten Überresten eines ausgebrannten Kosmos sitzt der letzte vergessene Gott der Panik und diskutiert mit seinem 'Alter Ego'. Erzählt von William Burroughs.

L'ATALANTE

Jean Vigo, 1934, Frankreich, schwarz/weiß, 90 Min. OF/EngUT
Wunderschöne Kontraste zwischen dem rauen Leben der Binnenschiffer und den verträumten Landschaften, durch die man fährt, sorgten dafür, daß dieser poetische Film bei seinem Herauskommen unverstanden blieb. Spätere Generationen hatten eher ein Auge für Vigos kräftiges bildhaftes Vermögen und reparierten diesen Film, der von einer gelangweilten Schifferfrau handelt, die in den Armen anderer Männer Trost sucht, bis sie von einem griesgrämigen Schiffsknecht zu ihrem Ehemann – in Ehre – zurückgebracht wird.

JOHANNESBURG 2ND GREATEST CITY AFTER PARIS, William Kentridge, 1989, S.Afrika 9 Min. OF

In diesem wunderschönen Animationsfilm von den berühmten Künstler William Kentridge, nimmt Kentridge seine Heimatsstadt unter die Lupe.

SO 9.-7.-22:30 UHR

BRATAN Bakhtiyar Chudoinazarov, 1991, Tadshikistan, 100 Min. OmU

Vereinnahmendes, tragikomisches Roadmovie, das den Zuschauer mittels einer Zugreise durch die endlosen Steppen von Tadshikistan führt. Zwei Brüder unternehmen diesen langen Trip, um ihren Vater zu suchen. Dabei geraten sie in manchmal lustige, manchmal grausame Situationen. Als beispielsweise zwei Mädchen in den Zug steigen, versucht jeder, bis hin zum Maschinisten, sie auf die krumme Tour aufzureißen. Die beiden Mädchen scheinen unter ihren traditionellen Kleidern Schuhe mit Pfennigabsätzen zu tragen, auf denen sie jedoch nur mit Mühe laufen können. Die moderne Zeit hat auch in der uralten Landschaft Tadshikistans Einzug gehalten, die aber recht merkwürdige Bewohner zu haben scheint.

VALSE TRIEST, Bruce Conner, 1977, USA, 5 Min. OF

Der kurze Film VALSE TRIEST ist autobiographisch. Zugleich war VALSE TRIEST der Beginntune des Radioprogramms "I Love a Mystery", das Bruce Conner in seinen Kinderjahren heimlich hörte.

DER GENERAL Buster Keaton, 1926, USA, schwarz/weiß, 74 Min. DF

Vor dem Hintergrund einer (sich wirklich ereigneten) Episode aus dem amerikanischen Bürgerkrieg zeigt sich Buster Keaton in diesem schweigenden Film über einen Bahnbeamten, der alles dafür gibt, um seine geliebte Lokomotive vor den Händen der kriegführenden Schurken zu schützen, in Hochform; alles ohne Hilfe von Stuntmen und ohne auch nur einen Moment sein Pokerface zu verlieren.

RAILRODDER, Buster Keaton, 1964, 28 Min. OF

Zwei Jahre vor seinem Tod läßt Keaton in einem kurzen Film noch einmal seine große Vorliebe für Züge sehen. Darin zeigt er, wie er in Kanada die Strecke von Küste zu Küste auf ganz eigene Art und Weise mit dem Zug zurücklegt.

TÜRKISCHE FRÜCHTE Paul Verhoeven, 1973, Niederlande, 112 Min. DF

Paul Verhoeven stellt die heftige Verliebtheit zwischen einem provozierenden Maler (Rutger Hauer) und einer aufblühenden Frau (Monique van de Ven) mit dem für ihn typischen Schwung und Gefühl für Tragik dar. Der leidenschaftliche Sex, die sorglose Liebe und der dramatische Ausgang läßt niemanden kalt. Dieser flamboyante, unkonventionelle Schmachtfetzen wurde voriges Jahr von den Kritikern und dem Publikum zum besten niederländischen Film des Jahrhunderts ausgerufen, und er ist noch immer der am besten besuchte niederländische Film aller Zeiten. Verhoeven ist später aus Unzufriedenheit mit der niederländischen Filmsituation nach Hollywood gezogen, wo er unter anderem für *ROBOCOP*, *BASIC INSTINCT*, *SHOWGIRLS* und den unterschätzten *STARSHIP TROOPERS* Regie führte.

BRIEF ENCOUNTER David Lean, 1947, England, 85 Min. OF

BRIEF ENCOUNTER ist einer der schönsten Liebesfilme, die je gemacht wurden. Niemand ist eine unmögliche Liebe so subtil und mitreißend verfilmt worden wie in diesem britischen Klassiker. Eine verheiratete Frau nimmt jeden Tag den gleichen Zug. Eines Tages trifft sie im Bahnhofsrestaurant einen Mann und der Funke springt über. Beide wissen sie, daß ihre verbotene Liebe zum Scheitern verurteilt ist und sie gegen ihre Gefühle ankämpfen müssen, dennoch ist ihre Verliebtheit nicht aufzuhalten. Der Film rutscht jedoch nie ins Sentimentale ab. Die Schlussszene ist klassisch und wird jedermanns Tränen reichlich fließen lassen.

HOME STORIES, Matthias Müller, 1990, 6 Min. OF

Hollywood Divas in Verzweiflung und Gefahr. Die Dramatik der Filmmusik schafft eine wachsende Spannung in diesem found-footage-Film, der frohgemut die Ideologie von der glücklichen Hausfrau unterwandert.

TAXI DRIVER Martin Scorsese, 1976 USA, 113 Min. OF

New York von seiner schmutzigsten Seite. Scorseses Film folgt der Höllenfahrt eines kontaktgestörten New Yorker Taxifahrers (Robert De Niro), der von der Gewalt und den Perversitäten um sich herum angewidert ist. Er spielt sich als Retter einer jungen Hure (Jodie Foster) und einer Wahlkampf Helferin (Cybill Shepherd) auf, die beide aber nicht gerade auf diesen sich in alles einmischenden Irren gewartet haben. Der Taxifahrer hat ein völlig verzerrtes Wirklichkeitsbild, das von Paranoia und Einsamkeit genährt wird, einem Gefühl, das Scorsese mit seiner klaustrophobischen Kameraführung auch auf den Zuschauer übergreifen läßt.

THE DOGS, Trevor Melvin, 1989, Großbritannien, 13 Min. OF

Gerade an einem der Tage, an denen alles schiefgeht, beschließt der Hauptakteur dieses glänzend fotografierten Films, all sein Geld bei einem Windhundrennen einzusetzen.

CYCLO Tran Anh Hung, 1995, Frankreich, 120 Min. OmU

Diese Explosion von abwechselnd grausamen, stark gefärbten und poetischen Bildern spielt sich im heutigen Vietnam ab, wo ein Junge seines Fahrradtaxi beraubt in der Folge in die Unterwelt Saigons gezogen wird. Die Stadt ist ein Faß voller Gegensätze: idyllische Bilder von bildschönen Frauen, cocktailtrinkenden Reichen und tropischen Wäldern wechseln sich ab mit Drogen, Mord und Prostitution. Das halluzinierende Finale, in dem die Hauptfigur völlig blau gefärbt ist, ist wunderschön. Dem gegenüber stehen wieder höchst gewalttätige Ausbrüche. Gewinner des Goldenen Löwen in Venedig.

SAFETY OR SLAUGHTER, Regisseur unbekannt, 1958, 14 Min. OF

Einer der ersten driverscare movies, in denen authentische Aufnahmen von Unfällen verwendet wurden. "I'd like to show you a few statistics", sagt die belehrende Stimme, während die Kamera nach einem Auto mit Opfern giert.

SA 15.-7.-22:30 UHR

SA 15.-7.-22:30 UHR

NIGHT ON EARTH Jim Jarmusch, 1991, USA, 128 Min. OmU

NIGHT ON EARTH begleitet fünf Taxifahrer, die durch nächtliche, verlassene Straßen fahren und unterwegs einsame, exzentrische Fahrgäste auf sammeln. In Los Angeles versucht die Mitarbeiterin eines Castingsbüros (Gena Rowlands) die starrsinnige, tätowierte Taxifahrerin (Winona Ryder) davon zu überzeugen, daß sie in einem Film mitspielen muß – in New York regt sich ein schwarzer Mann über die Fahrqualitäten eines deutschen Emigranten auf – in Paris fragt ein afrikanischer Chauffeur eine blinde Frau über die Liebe aus – in Rom berichtet ein Italiener (Roberto Benigni) einem Priester seine sexuellen Phantasien – und in Helsinki kämpft ein Fahrer mit einer trübsinnigen Gruppe von Alkoholikern. Alles richtungslose Lohnempfänger, die sich auf keinem Weg zu befinden scheinen.

FREE RADICALS, Len Lye, 1957, Großbritannien, 5 Min.

Der Titel verweist auf die moderne Physik: 'free radicals' sind Energieteilchen.

COLOR CRY, Len Lye, 1952, Großbritannien, 3 Min.

Eines der am meisten ausgearbeiteten und inspirierenden Rayogramme, die jemals gemacht wurden.

KURZFILMABEND Ein Abend mit den besten Kurzfilmen der letzten zehn Jahren. Dieser Filmabend wird präsentiert vom Hamburger Kurzfilmverleih.



SO 16.-7.-22:30 UHR

METAL & MELANCHOLY Heddy Honigmann, 1993, Niederlande, Farbe, 80 Min. OF/EngUT

In diesem ersten Dokumentationsfilm der in Peru geborenen aber in den Niederlanden wohnenden Filmemacherin Heddy Honigmann kehrt die Regisseurin in ihr Geburtsland zurück, um, immer vom Rücksitz zahlloser Taxis aus, ein Porträt vom Wohl und Wehe ihrer Fahrer in Lima einzufangen, von denen viele einst gut situiert waren. Sie sprechen mit viel Humor und Talent zum Erzählen von ihrem sozialen Abstieg.

A YEAR ALONG THE ABANDONED ROAD, Morten Skallerud, 1991 Norwegen, 12 Min.

Eine Zeitreise entlang der Straße eines spärlich bevölkerten Fischereigebiets in Finnmark (Norwegen). In einer einzigen durchgängigen Fahrt zieht das Jahr mit 50.000-facher Geschwindigkeit vorüber.

KURZFILMABEND



SO 16.-7.-22:30 UHR

ARIEL Aki Kaurismäki, 1988, Finnland, 73 Min. DF

Aki Kaurismäki kann wie kein anderer die Tristesse des Lebens in Melancholie und trockenem Humor einfangen. Er ist einer der besten Chronisten mißlungener Leben. Auch in ARIEL zeigt er sich wieder in Topform. Die Tragikomödie ist Teil einer Trilogie, zu der auch SHADOWS and PARADISE und THE MATCH FACTORY GIRL gehören, und handelt von einem Bergarbeiter, der in einem geerbten Cadillac in den Süden Finnlands reist. Dort wird er schon bald seines Geldes beraubt, woraufhin die Dinge nur noch schlimmer werden. Kaurismäki besitzt eine Vorliebe für das Melodramatische voll larmoyanter Momente, für finnische Tangomusik und pechschwarze Abgründe, die unter seinen Händen rein und sogar tröstend werden.

THE DROWNING ROOM, R.Reynolds & P.Jolly, 1999, USA, 10 Min. OF

Der Film zeigt eine Sequenz aus häuslichen Szenen in heruntergekommenen Außenbezirken, wo die Bewohner noch immer versuchen, ihr tägliches Leben zu führen.

LENINGRAD COWBOYS GO AMERICA Aki Kaurismäki, 1989, Finnland,

80 Min. OmU

Diese lustige Erzählung von einer mißlungenen Amerikatournee der fiktiven finnischen Band Leningrad Cowboys ist voll von irrsinnigen Szenen. Aufgetakelt mit meterlangen Haartollen und ebenso langen Schulspitzen versuchen sie ihr Glück in Amerika, wo man laut ihres suspekten Managers "alles schluckt", demnach auch ihre kuriose Folkversion von BORN TO BE WILD. Ihre Tournee führt sie jedoch nur auf mexikanische Hochzeitsfeste und in gruselige Cafés. Außerdem haben sie ein erfrorenes Bandmitglied am Hals, das zuviel Zeit in der finnischen Tundra verbrachte. Der Film wurde zu einem solchen Kult, daß man die Band noch nachträglich gründete.

M.A. NUMMINEN SINGT WITTGENSTEIN, Claes Olsson, Finnland, 1 Min. 50 Sek. DF

FASTER, PUSSYCAT! KILL! KILL! Russ Meyer, 1965, USA, schwarz/weiß, 83 Min. DF

Laut Regisseur John Waters (als "Prince of Puke" an ziemlich schlechten Geschmack gewöhnt) ist **FASTER, PUSSYCAT! KILL! KILL!** "beyond doubt the best movie ever made and possibly better than any film that will be made in the future." Nun teilen Waters und Meyer tatsächlich dieselbe Vorliebe für unberechenbare Frauen mit enormen Titten (Waters eher aus Angst und Meyer als echter Liebhaber). In diesem völlig überdrehten Roadmovie ziehen drei lesbische Go-go-Tänzerinnen durch die kalifornische Wüste, kämpfend, vögelnd, Autorennen veranstaltend wie Outlaws erster Klasse. Auch dank des aufwindenden Soundtracks von elektronischer Musik eine aufreibende Filmerfahrung.

BEAUTY & THE BUS, Hal Roach, 1933, USA, 17 Min. DF

Telma Todd und Patsy Kelly gewinnen in einer Lotterie ein Auto. In der Folge scheren sie sich nicht mehr um die Männer, die sich ihnen in den Weg stellen wollen. Sie müssen als Vorbild für **THELMA & LOUISE** gedient haben.

TOUKI BOUKI Djibril Diop Mambety, 1973, Senegal, Farbe, 95 Min. OmU

Paris-Dakar in umgekehrter Reihenfolge. So lassen sich die Irrfahrten der Hauptfigur von **TOUKI BOUKI** noch am besten umschreiben. Der junge Hirte Mory fährt mit seinem Motorrad in Richtung Dakar, um von dort nach Paris zu verschwinden. In der senegalesischen Hauptstadt begegnet er der Studentin Anta, mit der er eine kurze Romanze erlebt. Als afrikanisches Pendant von **BONNIE UND CLYDE** leben sie von kleinen Diebstählen und Schachereien. Ihr gelobtes Land erreichen sie nie, doch bevor sie das einsehen zeigt Regisseur Mambety in einem poetischen Mix aus Traumbildern und realistischen Szenen, daß sie dort möglicherweise schon lange angekommen sind.

PRISCILLA, KÖNIGIN DER WÜSTE Stephen Elliott, 1994, Australien, Farbe, 102 Min. DF

Abba sowie in die Jahre gekommene Dragqueens und Glitzerkleider aus Sicherheitsnadeln sind so ungefähr die Ingredienzen von Stephen Elliotts überdrehtem Roadmovie **PRISCILLA KÖNIGIN DER WÜSTE**, das den Zuschauer von Sydney ins australische Outback führt. In einem silbernen Bus reisen Bernadette (eindrucksvolle Rolle des britischen Arbeiterhelden Terence Stamp) und drei ihrer 'Freundinnen' nach Alice Springs zu einem Auftritt. Die Fellini-artige Atmosphäre, die Elliott in der australischen Wüste heraufzubeschwören weiß, war ganz sicher ansteckend.

BUSBY, A.Henckel-Donnersmark, 1997, Deutschland, 3 Min.

Eine sich auf Busby Berkeley beziehende Animation arrangiert isolierte Hände und Gebärdensprache zu abstrakten Tanzornamenten.

TWO-LANE BLACKTOP Monte Hellman, 1971, USA, Farbe, 105 Min. OmU

Die Musikanten James Taylor und Dennis Wilson verkörpern zwei junge Männer, die an der Westküste von Amerika entlangziehen und ihren Lebensunterhalt damit bestreiten, daß sie Autorennen gegen örtliche Wagehälse abhalten. In der Folge werden sie zu einer Autorallye herausgefordert, etwas, was dem Filmemacher Monte Hellman (aus der Roger Corman-Schule) die Gelegenheit zu vielen nihilistischen Stimmungsbildern von einer verlorenen Generation inmitten der überwältigenden Pracht der amerikanischen Landschaft gibt.

THE DAY I DIE, Regisseur unbekannt, 1974, USA, 14 Min. OF

Driverscare movie, in dem der junge Mann, der in einen Autounfall verwickelt wird, umkommt und danach aus dem Reich der Toten zurückkehrt, um das Publikum zu warnen. Sehr surrealistisch.

STRANGER THAN PARADISE Jim Jarmusch, 1984, USA, 90 Min. DF

Dieser Lowbudgetfilm voll trockenen Humors bedeutete den Durchbruch für den unabhängigen Filmemacher Jim Jarmusch. Ein New Yorker bekommt von seiner sechzehnjährigen Nichte aus Ungarn Besuch, die aber seinem Mitbewohner absolut nicht gefällt. Als sie nach Cleveland abreist, um dort in einer Hotdogbude zu arbeiten, scheinen die beiden sie nun doch zu vermissen. Ein Jahr später kratzen sie ihr Pokergeld zusammen, um sie zu suchen. Zu dritt ziehen sie nach Florida, wo sie komplett ins Treiben geraten. John Lurie, von der legendarischen Jazzband 'The Lounge Lizards', spielt eine der Hauptrollen. Das Ganze ist gespickt mit Musik von Screamin' Jay Hawkins.

IN MY CAR, Mike Hoolboom, 1997, Canada, 6 Min. OF/EngUT

"Meine Familie war katholisch, die Kirche lebte in uns, wie ein Gerücht ... Als ich sechs war, lud mich mein Vater ein, im Familienauto zu wohnen. Nach einiger Zeit wurden meine Augen die Spiegel ... seit jenem Tag sammelten wir unsere Tränen, um den Teufel fernzuhalten, obwohl mir ein Freund erzählte, daß das Leben ohne den Teufel eine Tragödie für die Phantasie ist."

OTHER THOUGHTS, ETC.

Der Künstler und Filmmacher Henri Plaat hat ein vielseitiges oeuvre aufgebaut. In seinen Zeichnungen, Photocollagen, Tonbändern wird der gleiche Inhalt in immer wechselnden Formen untersucht: Was ist die Wirklichkeit, was ist Illusion? **OTHER THOUGHTS I**, 1980 8 Min. Schwarz/weiß Fragmente aus aller Welt (von Auschwitz bis Indien) werden auf undefinierbare Weise zur bewegenden Photographien montiert. **DER GRAF VON RÜ**, 1978, 5 Min. Dieser Film entstand nach der Musik einer alten 78er Platte 'Der Graf von Rudelsheim'. **OTHER THOUGHTS II**, 1989, 10 Min. Überall und immer wieder erscheint der Verfall, zeigt sich die Wirklichkeit. **SPURS OF TANGO**, 1980, 32 Min. Dokumentarische Aufnahmen vom Alltag in Peru, Bolivien, Colombien, Uruguay und Argentinien. Das verbindende Element zwischen ausgehungerten Hunden, farbigen aber verfallenen Gebäuden und Inca-Gesichtern ist der Tango. **FRAGMENTS OF DECAY**, 1983, 12 Min. Ein Film über Verstörung und Zerstörung, woraus ein Verlangen nach früheren Zeiten spricht. Durch den Verfall erkennt man, wie es war, sowie man in Bildern von alten Leuten ahnt, wie sie gelebt haben. **OTHER THOUGHTS III**, 1997, 8 Min. Portraits von Menschen werden verbunden durch lange Szenen vom Meer und von Häusern bei der Abenddämmerung. Menschen sind der Mittelpunkt; ihre theatralen Handlungen verdrehen die Wirklichkeit.

WANDERKINO DER TRÄUME Andrzej Fidyk, 1998, Polen/Deutschland, 58 Min.

Das Phänomen Wanderkino bestand in Europa nur in den Anfangszeiten des Filmes, als Kino noch eine Jahrmarktattraktion war. Im filmverrückten Indien betreibt Herr Battu noch immer ein solches mobiles Kino, womit er Melodramen aus 'Bollywood' an den Mann bringt. Der alte Battu – ein Idealist – denkt, daß man Menschen verändern kann, indem man ihnen Filme zeigt. Er reist in die entlegensten Dörfer, um die Menschen in diesen archaischen Orten mit seinen Filmen von seiner Ideen zu überzeugen. Ein farbelartiger Dokumentarfilm.

DEMNÄCHST HIER, Thomas Freundner, 1994, Deutschland, 12 Min. 30 Sek.

Der Film handelt von zwei Menschen, die mit unglaublich viel Idealismus und Einsatz ein kleines Dorfkino in Sachsen-Anhalt betreiben.

FILM IST Gustav Deutsch, 1998, Österreich, Farbe und schwarz/weiß, 60 Min.

1996 drehte der österreichische experimentelle Filmemacher Gustav Deutsch den kurzen Film **FILM IST MEHR ALS FILM**, in dem sich Augenbewegungen abwechseln mit bisweilen bizarren, mitunter erregenden, gelegentlich rundweg banalen Axiomen darüber, was Film ist. Daß es Film ist, schlußfolgerte er zwei Jahre später in **FILM IST**. Dabei handelt es sich um einen collageähnlichen Film, in dem er Fragmente aus wissenschaftlichen Filmen zusammenfügte, die von verschiedenen Bewegungsformen handeln (der Sturzflug von Tauben, Papierflugzeuge, Kugelschüsse).

ENERGY ENERGY, Karel Doing, 2000, 7 Min.

Found-footage-Film, zusammengestellt aus Betriebs- und Instruktionsfilmen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in denen das Fortschrittsdenken und die technologische Entwicklung feierlich präsentiert werden. Doch lief alles wirklich so gut?



FLUCHTPUNKT SAN FRANCISCO Richard C. Sarafian, 1971, USA, 107 Min. DF
 "Tighten your seat belt. You never had a trip like this before!", so wurde es auf dem Poster von FLUCHTPUNKT SAN FRANCISCO versprochen. Und diesmal hatten sie Recht. Dieser Kultfilm besteht aus einer langen Verfolgungsjagd der Polizei, die dem Speed schnupfenden und Pillen schluckenden Kowalski auf den Fersen sitzt, während dieser die Strecke von Denver nach San Francisco in seinem Superauto der Marke Dodge Challenger aus dem Jahr 1970 herunterreißt. Unterwegs laufen ihm etliche abgedrehte Typen vor's Auto, darunter der blinde, paranormale DJ Super Soul. Kowalski wird ein passanter Medienstar, befindet sich aber lieber in "the middle of nowhere", wo er sich mit niemanden auseinandersetzen muß.

ACCIDENT SCENE, Regisseur unbekannt, 1961, 10 Min. OF
 Einer der früheren driverscare movies, diesmal als low-budget-Produktion, wodurch der Effekt ein eher humoristischer als abschreckender ist.



ROGER AND ME Michael Moore, 1989, USA, 58 Min. OF
 Mit einem explosiven Mix aus Wut und Ironie klagt Michael Moore in diesem sehr unterhaltsamen Dokumentationsfilm die gierige Direktion von General Motors an. Die hatte nämlich die Fabriktüren in seiner Heimatstadt Flint geschlossen, weil die Löhne in Mexiko viel niedriger lagen. Die Folge war, daß tausende von Bewohnern ohne Arbeit zurückblieben. Moore unternimmt wütende und komische Versuche Direktor Roger Smith einzuladen, um diesem zu zeigen, welche Verwüstung er unter der Bevölkerung angerichtet hat. Herr Smith hat jedoch keine Zeit, denn er ist mit dem Aufenthalt in Golf- und Jachtclubs völlig ausgelastet. Unterdessen werden die depressiven Bewohner der Stadt Flint von einem Werbeteam mit dem neu erbauten Vergnügungspark Auto World und ermunternden Worten von Fernsehevangelist Pat Boone und Miss America bei Laune gehalten.

TIDE OF TRAFFIC, Großbritannien, 10 Min. OF
 Eigenartiger Ökofilm aus den sechziger Jahren- ein Auftragsfilm für BP – gemacht wie ein BBC – Dokumentarfilm.

RADIO ON Christopher Petit, 1979, England, schwarz/weiß, 101 Min. OF

Musik von David Bowie und Kraftwerk sowie eine Nebenrolle für Popstar Sting begleiten diesen Debütfilm des ehemaligen Regieassistenten von Wim Wenders (der Koproduzent des Filmes ist) über einen Diskjockey, der nach dem Tod seines Bruders aufgelöst durch England irrt. Die düstere Stimmung der Hauptfigur wird am Vorbild der Depression der damaligen Gesellschaft gespiegelt. Begegnungen mit verschiedenen anderen einsamen Menschen – ein Mechaniker, ein Deserteur, eine Mutter – verlaufen letzten Endes im Sande durch ihr gegenseitiges Unvermögen zur Kommunikation.

RADIO ON REMIX, Chris Petit, 1998 Großbritannien, 24 Min. OF

Zwanzig Jahre nach seinem Kultfilm **RADIO ON** kehrt der Cineast Petit als Videoessayist zurück zu seinem eigenen Werk. Nicht aus Nostalgie, er sieht sein Werk vielmehr als Dokument einer verschwundenen Zeit. **RADIO ON REMIX** wird daher auch nicht vor, sondern erst nach **RADIO ON** gezeigt werden.

TARGETS Peter Bogdanovich, 1968, USA, 92 Min. OF

Ultimativer Drive-in-Film, in dem Kino und Wirklichkeit einander auf sublimale Weise überschneiden. Gruselkone Boris Karloff spielt einen müden Horrorschauspieler, der wehmütig auf seine alten Erfolge zurückblickt. Er will mit dem Schauspielen aufhören, weil die Menschen über seine Filme nur noch lachen können. In einem parallel verlaufenden Erzählstrang kauft ein scheinbar netter Junge mit Zahnpastalächeln ein Gewehr und schießt damit jeden über den Haufen, der ihm entgegen kommt. Karloff und der Serienmörder begegnen sich in einer Drive-in-Vorführung, wo Karloffs Film **THE TERROR** von Roger Corman gezeigt wird. Der Unterschied zwischen dem echten Karloff und seiner Filmfigur wird in der Schlusszene aufgehoben, die zu den schönsten in der Filmgeschichte zählt.

DUEL Steven Spielberg, 1971, USA, Farbe, 90 Min. OF

Der ursprünglich für das Fernsehen gedrehte frühe Film von Steven Spielberg wurde in Europa im Kino in einer längeren Version herausgebracht. Der relativ einfache Plot besteht aus vielen Zitaten von Highway-Szenen aus amerikanischen Filmen, erreicht jedoch nie die simple Perfektion von Spielbergs Debütfilm. Ein Geschäftsmann überholt mit seinem Mietwagen einen enormen Lastwagen und muß sich danach zu seinem Schrecken eingestehen, daß das monströse Gefährt ihn zu terrorisieren beginnt. Der Lastwagen bekommt, gewiß auch dadurch, daß man den Fahrer des Vehikels nie sieht, eine eigene, unberechenbare Identität.

OPTION TO LIVE, Earl Deems, 1979, USA, 15 Min. OF

In seinem letzten driverscare movie läßt Regisseur Deems noch einmal alle Höhepunkte aus seinem Oeuvre passieren.

THE TERROR Roger Corman, 1963, USA, 81 Min. OF

Düstere Schloßflure, neblige Friedhöfe, herumirrende Geister, geöffnete Gräber und vor allem Boris Karloff als teuflischer Baron von Lepp – was will der Gruselliebhaber noch mehr. Roger Corman, der König des B-Film, schoß **The Terror** innerhalb von drei Tagen im Dekor seines vorhergehenden Films **The Raven**. Praktisch war auch, daß seine Besetzung und Crew noch einige Tage unter Vertrag standen, so konnte er einfach dieselben Schauspieler verwenden, unter denen sich ein blutjunger Jack Nicholson befand, der als Leutnant von einer bildschönen Geistererscheinung verführt wird. Bei einigen Szenen führte auch Francis Ford Coppola Regie. Barocker Kitsch mit unstimmigem Szenario für den einen, ein Wunder an filmischer Erfindungsgabe für den anderen.

PSYCHO Alfred Hitchcock, 1960, USA, 109 Min. OF

Der berühmteste Film des berühmtesten Regisseurs der Welt. "Do not reveal the surprises!" schrien die Anzeigen damals, als der Film herauskam. Heute sind aus den Überraschungen klassische Filmszenen geworden: die geheimnisvollen Gespräche zwischen Hotelbesitzer Norman Bates (Anthony Perkins) und seiner toten Mutter sowie der Mord an Marion Crane (Janet Leigh) in der grauerregenden Duschszene (in schwarz-weiß, denn Hitchcock vermutete, daß in Farbe all das Blut den Zuschauer zu sehr schocken könnte), verstärkt von Musik, die wie kreischende Vögel klingt. Auch Voyeurismus und Angst vor Autoritäten, beliebte Themen bei Hitchcock, finden sich in vielfältiger Form in diesem unübertroffenen Thriller.

SANS SOLEIL/UNSICHTBARE SONNE Chris Marker, 1983, Frankreich, Farbe, 100 Min. DF

Chris Marker begann diesen Film besessen von Hitchcock's **VERTIGO**. Kaleidoskopische Reisereportage des fiktiven Kameramannes Sandor Krasna (Alter-Ego von Regisseur Chris Marker). Mit Hilfe von Briefen berichtet er von seinen Reisen durch Japan, Island und Afrika, manchmal illustriert, bisweilen widersprochen durch eine bunte Sammlung von Bildern einer fortschreitenden mechanisierten Welt und der unerwarteten Poesie eines verträumten Augenblickes. **SANS SOLEIL/UNSICHTBARE SONNE** ist eher ein assoziatives Essay als ein Spielfilm oder eine traditionelle Dokumentation, wirkt jedoch durch eine feinsinnige Kombination von Bild und Ton, Inhalt und Intuition als hypnotisierender kinematographischer Trip.

LA JETÉE, Chris Marker, 1962, Frankreich, 28 Min. DF

Ein Kind ist Zeuge eines schockenden Vorfalls auf dem Pier des Flughafens von Orly. Die Erinnerung an die Ereignisse jenes Tages, die Frau, die es ansah und der gewalttätige Tod eines Mannes, werden den Rest seines Lebens bestimmen. Mit dieser rätselhaften Vorausschau beginnt der kurze Sciencefictionfilm **LA JETÉE**.

PSYCHO Gus van Sant, 1999, USA, 109 Min. DF

Viele Kritiker betrachteten Gus Van Sants Remake von Hitchcocks **PSYCHO** als Sakrileg und überflüssige Anstrengung. Im Gegensatz hierzu sahen andere in dem Film ein gewagtes postmodernes Experiment. Van Sant hält sich nahezu wörtlich an Hitchcocks Szenario, Kameraführung und Montage. Der Unterschied besteht darin, daß er nun in Farbe filmte und die Eröffnungsszene aus einem langen Shot bestehen ließ. Zudem ließ er Anne Hecke etwas expressiver als Janet Leigh spielen und fügte zusätzlich eine Masturbationsszene ein. Auch wenn Van Sant Hitchcocks Version nicht übertrifft – darum ging es ihm wahrscheinlich auch gar nicht – plädiert er doch dafür, daß gerade so ein berühmter Film wie **PSYCHO** nicht unangetastet bleiben darf.

VERTIGO Alfred Hitchcock, 1958, USA, 128 Min. DF

Klassischer Hitchcock-Film über Obsession und Täuschung. James Stewart ist ein dienstunfähiger und depressiver Polizist mit Höhenangst, der von seinem Freund gebeten wird, dessen Ehefrau im Auge zu behalten. Ungefähr in der Mitte des Films gibt Hitchcock den Ereignissen eine überraschende Wendung, wonach seine psychologischen Forschungen hinsichtlich Identität und verlорener Liebe erst richtig beginnen können. Und selbst dann noch sind die Dinge nicht die, die zu sein scheinen. Chris Marker verweist sowohl in **LA JETÉE** als auch in **SANS SOLEIL/UNSICHTBARE SONNE** auf eine klassische Szene, in der Stewart zusammen mit der von Kim Novak gespielten Frau die uralten Segoia-Bäume in der Nähe von Los Angeles besucht, als Versuch, die beklemmende Realität der Zeit zu durchbrechen.

Trailer **MARNIE**, Trailer **BIRDS**, Alfred Hitchcock

Zwei Trailer von zwei weitere Meisterwerken, wobei Hitchcock selbst zum Publikum spricht.



Filmprogramme: Peter van Hoof, Fiona Tan
 Produktion: Claus Friede
 Technik: Filmprojection Christopher Mondt
 Texte: Mariska Graveland, Dana Linssen,
 Fiona Tan, Peter van Hoof
 Fotos: Spaarnestad Fotoarchief,
 The Movies, Olaf Mooij und Fiona Tan
 Übersetzung: Susanne H. Karau
 Entwurf: Jonker & van Vliet
 Druck: Tripiti, Rotterdam

Car Wreck Cinema ist Teil der Ausstellung
 AUSSENDIENST, Kunstprojekte in öffentlichen
 Räumen Hamburgs Eine Kooperation von
 Kulturbehörde, Kunstverein in Hamburg
 und Kommunales Kino Metropolis
 Phase 1: 1. Juli. - 1. Oktober 2000
 Information: Projektbüro AUSSENDIENST
 Klosterwall 23, D-20095 Hamburg
 Tel: 040-3039 3220 Fax: 040-3232 6113
 Email: aussendienst@iphh.de

© Freie und Hansestadt Hamburg, Baubehörde,
 Amt für Geoinformation und Vermessung

Dieses Projekt wurde auch Dank der finanziel-
 len Unterstützung der Mondriaan Stiftung,
 Niederlande ermöglicht.
 Mit Dank an: Martin Aust, Jan Kees Boer, Erwin
 van 't Hart, Michael Helmerhorst, Heiner Roß,
 Yvonne von den Steinen, Jack Stevenson